

Pränumerations-Preise:

Für Arab: Mit Postersendung: Ganzjährig . . . 14 fl. — kr. Halbjährig . . . 7 „ — „ Vierteljährig . . . 3 „ 50 „

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im N. J. Steiner'schen Hause, Nr. 2, 1. Stof.

Aufträge für Inserate: Derselben auswärts die Herren Hasenfein & Fogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

Table with columns for various securities and their prices, including items like '1000 Aktien', 'Pester Gemeindefonds', etc.

Bank- und Industrie-Actien.

Table listing bank and industrial stocks such as 'Nationalbank', 'Credito Mobiliare', 'Arader Sparcassa', etc.

Eisenbahn-Fahrten.

Table detailing train routes and schedules, including 'I. Von Wien nach Pest nach Raasdau', 'II. Von Wien nach Pest nach Raasdau', etc.

Schluss-Course der Wiener Börse

Table showing closing prices for various securities on October 29th, including '5% in öst. Böhr.', '1868er Staats-Anlehen', etc.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphic exchange rates for state securities, including '5% Metalliques', '5% National-Anlehen', etc.

Erste Siebenbürger Eisenbahn.

Table listing train routes and schedules for the First Transylvanian Railway, including 'VII. Von Arad nach Carlburg', 'VIII. Von Carlburg nach Arad', etc.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader Lloyd-Gesellschaft

Table of price quotations for various commodities like wheat, rye, and flour, including 'a) Fruchtpreise' and 'b) Effecten'.

Antliche Wochenmarktspreise vom 29. October.

Table of weekly market prices for various goods, including 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', etc.

Aus dem Reichstage.

Präsident Somfich eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Als Schriftführer fungiren Bujanovic, Szell und Jambor; von den Ministern sind anwesend: Horvath, Csovdos und Gorod.

Bitterung: heiter und freundlich. Stimmung im Getreidegeschäft ruhig.

Wien, 29. October. An der heutigen Börse eröffneten Creditarien 242.25, gingen bis 239.50, Anglo-öftrr. 235-233.50, Südbahnact. 253.75-252.75, Staatsbahn 370-71, Tramwayact. 162-161, 1868er Rofe 93-80, Bodencredit 267.

Table with columns for 'Nominal', 'Belagte', 'Eingehung', 'Leges', 'Ertraglich', 'b) Effecten', 'Geld', 'Waare'.

Table with columns for 'Gattung', 'Beste Qualität', 'Mindere Qualität', 'Wideste Qualität', 'pr. Wiener Megen'.

In Effecten schwacher Verkehr, und wurden nur Straßenbahn a fl. 10 unter Pari begeben.

Die Eisenbahnactienmarkt ebenfalls fest, am meisten Verkehr in Lombarden, die fl. 1 1/2 höher schließen; von anderen Industrieactien waren Omnibus sehr fest und fl. 10 mobiler, Arger Eisenindustrie um fl. 2-3 höher, auch Fortbildung fl. 3 höher, Staatspapiere kaum verändert, Fremde Baluten begehrt und 1/2-1/2 C. höher bezahlt.

Privat-Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Pest, 30. October. Weizenbenz fest. Weizen 83 1/2 fl. 4.25-4.40, 84 1/2 fl. 4.50-4.61, 85 1/2 fl. 4.65-4.75, 86 1/2 fl. 4.80-4.90, 87 1/2 fl. 5.05-5.15, 88 1/2 fl. 5.20-5.25, Roggen fl. 2.95-3., Gerste fl. 2.25-2.70, Hafer fl. 1.80 bis 1.90, Mais fl. 2.10-2.15, Raps fl. 7.50-7.75, Spiritus 44 1/2-44 fr. per Grad.

Wien, 29. October.

Die Eisenbahnactienmarkt ebenfalls fest, am meisten Verkehr in Lombarden, die fl. 1 1/2 höher schließen; von anderen Industrieactien waren Omnibus sehr fest und fl. 10 mobiler, Arger Eisenindustrie um fl. 2-3 höher, auch Fortbildung fl. 3 höher, Staatspapiere kaum verändert, Fremde Baluten begehrt und 1/2-1/2 C. höher bezahlt.

Theil des Verkehrs, namentlich mit den beiden letztgenannten Ländern an sich zieht.

America, durch seine Lage zwischen den beiden großen Wasserbecken des stillen und indischen Oceans auf der einen und des atlantischen Oceans auf der anderen Seite begünstigt, hat mit dem Riesennetze seiner San-Francisco und New-York verbindenden Pacificbahn die beiden Oceans auf dem Landwege von 3000 englischen Meilen, ebenso wie früher Central-America durch die kurze Panamabahn, in directe Communication gesetzt. So unendlich wichtig für Nordamerica selbst die einzige Vereinigung seiner atlantischen und pacifischen Staaten durch die erstgenannte große Eisenbahn ist, so wird es doch ein so langer Landtransport schwerlich für den Durchgangsverkehr von Japan, China und Indien nach Europa geeignet machen. Allein für den directen Handel mit dem östlichen Asien wird Nordamerica einen immerhin hervorragenden Vortheil gewinnen. Und die Anstrengungen, welche Nordamerica besonders in den letzten Jahren zur Hebung seiner Fabrication, namentlich von Baumwollstoffen gemacht hat, befähigen dasselbe immer mehr zur Concurrenz mit Europa, nicht bloß auf den amerikanischen, sondern auch auf den asiatischen Märkten.

Um so wichtiger ist es, daß das zweitgrößte Erzeugungsländ von Baumwolle, Indien, durch den directen Weg über das rote Meer und Suez Canal um durchschnittlich mehr als die Hälfte und für die Mittelmeerhäfen um zwei Dritttheile näher gebracht wird. Ebenso für den Rohstoff durch die Transportschwierigkeit in über diese Wegabkürzung für den Absatz der Fabrication wichtig.

Für asiatische Seide macht der hohe Werth dieses Rohstoffes im Verthe zu seinem Volumen schon bisher den Weg über Suez, und von da per Eisenbahn nach Alexandrien zum fast ausschließlichen und sobald der Canal die erforderliche Sicherheit darbietet wird, wird auch für dieses kostbare Product der durchgehende Schiffsverkehr vorgezogen werden, wodurch die Seidenwaaren in Folge größerer Billigkeit auch weit größeren Absatzkreis als bisher erlangen und die asiatische Seide selbst bei wesentlich wieder vermehrter Production des europäischen Rohstoffes noch die ausgebreitetste Verwendung in Europa finden werden. Hierzu kommt aber noch, daß das von England durch seine Capitalkraft und Handelsverbindungen bisher erlangte Verkaufrecht und factische Monopol für asiatische Seiden immer mehr verschwinden wird.

Wien, 29. October.

(Orig. Ber. der „Arader Zeitung.“)

Hinter den Claffen wird wegen der Bankfrage verhandelt. Die Intervallation soll bekanntlich, und wenn keine außerordentliche Dinge eintreten, morgen durch den Herrn Finanzminister Könyay beantwortet werden. Heute ist Se. Excellenz in Wien, um dort mit den Banknotabilitäten noch in eilster Stunde zu verhandeln, um ein beide Theile befriedigendes Arrangement zu Stande zu bringen. Ob dieser Zweck erreicht werden ist, darüber ruht noch der wohlthätige Schleier des Geheimnisses, nur so viel steht fest, daß das Anlegelichkeit einen nicht veröffentlichten Paragraphen enthält, welcher sowohl das Privilegium der Bank, wie auch die Schuld des Staates an die Bank anerkennt. Nachdem dies festgestellt worden, kann es sich nur um die Ablosung der Bankschuld und um die Verlängerung des Privilegiums handeln. Wie man uns sub rosa mittheilt, soll der Herr Finanzminister gewillt sein, nach dieser Richtung hin der Bank Concessionen zu machen, nur verlangt er dagegen auch für Ungarn von der Bank Parität. Hier wird es in den Reihen der Opposition zwar großes Geschrei geben, aber man wird sich schließlich in das Unvermeidliche fügen und gute Miene zum bösen Spiel machen.

An der diesigen Börse herrscht große Niedergeschlagenheit. Ein erstes Haus — groß auf dem Gröndlerfeld — ist arg ins Stoen gerathen; seine Nothverkäufe alarmiren alle Kreise. Wie wir schon berichtet, ist ein Arrangement unter Mitwirkung der Creditanstalt zwar zu Stande gekommen, dem Uebel ist aber doch kein Damm gesetzt. Die Berentrisis bezüglich junger Unternehmungen sangt jetzt erst an.

Wien, 29. October.

Auf die Intervallation bezüglich der Bankfrage wird Herr v. Könyay, der heute Abend zurückkehrt, Dienstag antworten, um den Gegenstand früher in der Conferenz der Deputirten besprechen zu können.

Man macht den „Pester Lloyd“ darauf aufmerksam, daß die neueste famose Proclamation Luca Bucalovics, deren Verlautung wir nach dem „Golos“ veröffentlichten, zuerit (und zwar bereits in den ersten Tagen dieses Monats, also so ziemlich gleichzeitig mit dem Ausbruch der Insurrection in der Bocca) in der in Neufas erscheinenden „Zastava“ zur Publication gelangt war und erst aus dieser in den „Golos“ überging. Unter normalen Verhältnissen, bemerkt das genannte Blatt, würde uns diese Thatfache total gleichgültig lassen, in dem gegenwärtigen Momente jedoch, in welchem die Flamme des Auftrubs in Süd-Dalmatien hoch auflodert, während gleichzeitig die Gerüchte von einer Verzweigung der Insurrection bis unter das Territorium der belagerten Stefansfronte auftauchen, halten wir bei der bekannten Richtung dieses obgenannten Blattes es für sehr beachtenswert, daß jenes Blatt sich zuerst zur Publication einer derartigen Brandchrift hergab. Wir wünschen, man möge in den Kreisen unserer Regierung auf die Vorgänge an der Save und Donau ein wachsames Auge haben.

„Naplo“ mißbilligt, daß über die Ereignisse in Dalmatien keine ausführlicheren Telegramme veröffentlicht werden. Die Ungelegenheit sei mehr geeignet, die Gemüther zu beunruhigen, und bilde wahrscheinlich die Quelle jener Gerüchte, daß die russische Regierung einen allgemeinen Aufstand der Südslaven bezwecken wolle. Es liege im Interesse der cisleithanischen Regierung, den Verlauf des Aufstandes nicht zu verheimlichen.

Politische Uebersicht.

Arad, 29. October.

Die nachstehenden Nachrichten, welche wir der „Vorstadt-Zeitung“ entnehmen, werfen ein eigenthümliches Licht auf die Art und Weise der Bewältigung des Aufstandes in der Bocca. Ein außerordentlich empfindlicher Mangel, so schreibt der Correspondent des genannten Blattes, herrscht vor Allem an nöthigen Transportmitteln, um die Truppen und Pferde nach Dalmatien zu schaffen. Von den österreichischen Kriegsschiffen, die in ordentlichem Zustande sich befinden, geben nämlich sieben Schiffe dem Kaiser das Ehrengelächel nach Egypten. Die übrigen Schiffe der Marine sind fast ausschließlich abgerüstet und der Lloyd hat augenblicklich keine Schiffe zur Disposition.

Eine weitere Schwierigkeit dürfte sich auch noch in der Beschaffung der Pferde für die in Dalmatien in Verwendung kommenden Gebirgsbatterien herausstellen; das notwendige Pferdmaterial anderwärts zu assentiren und nach Dalmatien zu expediren,

dürfte die Aufstellung der Gebirgsbatterien sehr verzögern, andererseits ist es aber wieder sehr fraglich, ob die Militärverwaltung unter den bermaligen Verhältnissen in der Lage sein wird, im Lande selbst die notwendigen Pferde aufzubringen. Dalmatien besitzt gar keine Pferdezahl und die Einwohner beziehen die ihnen absolut notwendigen Pferde, respective Tragthiere, von den nächsten türkischen Ortschaften, wo zeitweilig Pferdennetze abgehalten werden.

Nach und nach wird es auch klar, aus welchem Grunde sich die Abfertigung der Truppen nach Dalmatien außer den angeführten Transportschwierigkeiten auf bisher ganz unbegreifliche Weise verzögert. Wie uns nämlich mitgetheilt wird, rüsten die Urlauber vereinzelt und langsam zu ihren Abtheilungen ein.

Die nach Dalmatien beorderten Regimenter müssen aber absolut wenigstens auf einen Theil der Urlauber warten, weil sie gerade im Momente des Marschbefehles fast leuter Recruten im Stande hatten, mit denen man nicht in's Feld marschiren konnte. Im Anzuge des Monats October d. J. wurden die meisten schon länger dienenden Soldaten nach Hause entsendet und dafür Recruten zur Ausbildung einberufen. Zu dem ohnedies äußerst geringen Präsenzstand der Compagnien gestellte sich, daß mehr als die Hälfte der Recruten aus gänzlich unangebildeten Recruten bestand.

Von verlässlicher Seite wird mitgetheilt, daß in Wien eingelangte telegraphische Berichte des Hrn. Wagner die Verstärkung der kaiserlichen durch fortwährenden Zugang aus Montenegro und aus der Herzegowina für constant erklären und die Nothwendigkeit betonen, zum Behufe der Verhinderung dieser Zugänge, auf türkischem Boden, speciell an der montenegrinischen Grenze zu operiren. In Folge dessen hat sich das Ministerium des Aeußern telegraphisch an die Pforte gewendet, um die Erlaubniß zur Ueberschreitung der Grenze zu erhalten.

Das „Tagblatt“ erhält folgendes Telegramm aus Constantinopel, 27. October. Der Serdar Omer Pascha begibt sich nach Albanien und Saffet Pascha in Sarajewo in türkischer Besoldung worden, daß Maßregeln getroffen seien, um ihn mit thätigster Beistandung ausreichende Verhärkungen senden zu können. Ein Kriegsschiff ist nach Kied unterwegs.

Ueber das großartige Fiaco, welches der napoleonischen Weisheit am 26. d. M. durch die besonnene Klugheit des Volkes beigebracht wurde, liegen jetzt ausführliche Mittheilungen vor. Dieselben bringen jedoch keine neueren Details und besätigen nur die telegraphischen Meldungen.

Die „Fr. Corr.“ schreibt: Wenn nicht Alles täuscht, so dürfte der 26. October 1869 das würdige Seitenstück zum 3. December 1868 bilden und wenn die berühmte Schlacht von Orléans Binard sein Portefeulle des Innern gefollet hat, so wäre es nur recht und billig, daß der Kaiser dem Polizeipräsidenten Pietri seine Entlassung schickte. Es sei denn, daß dieser sich auf Jupiter Pluvius ausredete, welcher des Morgens allerdings der Sache der Ordnung wirksamer als alle Plakate der Polizeipräfectur zu Hilfe kam. Aber gegen Mittag hörte der Regen auf, die Herbstwinde brach durch die Wolken, ein scharfer Wind trocknete im Nu die Straßen und Boulevards und auf den letzteren wurde überdies mit einem Eifer belegt, als ob man wirklich einem feierlichen Volksaufzuge den Weg reinigen wollte. Gleichwohl blieb, während die ganze Stadt ruhig ihrem täglichen Geschäfte oblag, bis 1 Uhr auch der Concordiaplag, angeblich der Ort des Stellchins, menschenleer. Als wir, der Reporterspflicht gehorchend, um diese Zeit auf den berühmten Plag traten, fanden wir dort nur einige Dutzend Individuen, die genau in unserem Falle waren: Berichterstatter von Zeitungen, Sendlinge der Börsenwelt, wahrscheinlich auch der Polizei, kurz, nur Leute, welche nicht bloß müßige Neugier, sondern ein Auftrag oder reelles Interesse hingeführt hatte. Vom Faubourg Saint-Germain oder wahrscheinlicher wohl aus den südwestlichen Vorstädten Gros-Cailion, Grenelle u. s. w. kamen die ersten Gruppen Neugieriger herbei und zogen, da sie an den Zugängen des gelagerten Körpers schlechterdings nichts Außerordentliches bemerkten, schon halbenttäuscht über die Brücke nach dem Concordiaplag. Hier hatten sich inzwischen allmählich etliche Hundert Menschen zusammengedrängt; um doch etwas zu thun, ballten sich dieselben zu einem Häuflein zusammen, welches kaum eines der vier asphaltirten Segmente des ungeheuren Plages bedeckte. Zu ihrer Veranlassung erwichen bald auch der Bürger Gagne, eine formliche Stadtrichter, Advocat seines Zeichens, Poet Volkbeglädler und Narr, welcher alle Probleme der Gegenwart mit der Schöpfung einer Erz-Republik mit einem Erz-Präsidenten, Erz-Ministern u. s. w. gelöst sehen möchte. Als der alte Herr den ersten Versuch machte, die Bummeler, welche sich um ihn scharten, zu haranguiren, wurde er von Polizei-Agenten freundlich ermahnt, in einem flacker Plag zu nehmen, der ihn bald dem Schauplatze seines heldenmüthigen Bürgeractes entführte. In dem an den Plag anstoßenden Zimlerin-Garten gingen ebenfalls vier- bis fünf-hundert Personen, meistens den niedrigen Classen angehörig, „Spazieren“, was bei dem herrschenden Wind in dem mit Rothlachen bedeckten Garten ein eigenthümliches Vergnügen war.

Sehr bezeichnend für die Situation in Paris ist folgende Meldung eines neuentstandenen Blattes „Parlament“: Mehrere Generale von der Umgebung des Kaisers, darunter der Kriegeminister, General Leboeuf und der General Fleury, haben in Compiegne dem Kaiser vorgestellt, wie föhrend und sogar gefährlich die unaufhörlichen Angriffe einiger Blätter gegen die Person des Souveräns, der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen wären, wie namentlich in der Armee man von dieser Lectüre für jetzt angebracht wäre, auf die Dauer aber leicht demoralisirt werden könnte. Die Minister haben sich hierüber berathen, und ohne den Widerstand Dreier von ihnen wäre schon im „Journal Officiel“ eine Note erschienen, welche die Zeitungen daran erinnert hätte, daß ein Gesetz besteht, welches die Person des Staatsoberhauptes und seine Familie gegen die Beleidigungen der Presse schützt.“

Neuestes

Agam, 29. October. Den verwundeten Brigadier Zovanovic in Cattaro löst Oberst Peter Simics ab, und wird anstatt letzteren der Uhlanen-Oberst Gelen die Brigade in Vinkovce übernehmen.

Wien, 29. Oct. Die „Wiener Abendpost“ bestätigt, daß es der Verstärkung gelungen sei, die Verproviantirung des Forts Dragali zu bewerkstelligen. In den zweitägigen Gefechten beziffern sich die Verluste wie folgt: Tode: Hauptmann Naste, Oberlieutenant St r a c k a und 9 Soldaten. Verwundet: 64 Mann. Auch die Prebiantcolonne erlitt einige Verluste. Die „Abendpost“ warnt vor Mittheilungen aus nicht authentischen Quellen, indem sie die Ungelegenheit der Nachricht, daß Dragali und Cervice durch die Anzügen erobert wurden, betont.

Eine diplomatische Correspondenz mit den Westmächten erörtert die Coentualität einer gemeinsamen Action zur Niederhaltung eines etwaigen allgemeinen Aufstandes der südslavischen Provinzen auf türkischem Boden.

Wie die „Presse“ meldet, hat die russische Regierung die Versicherung gegeben, sie wolle Alles thun, um dem dalmatinischen Aufstande die Nahrung zu entziehen.

Prag, 28. October. Es verlautet, daß die Bürgermeisterwahl Bielsky's über Anrathen der Mehrheit der Minister die Sanction des Kaisers erhalten werde.

Prag, 29. October. In der gestrigen Landtagsitzung wurde der Commissionsantrag, welcher die Declaranten ihres Mandates

verlustig erklärt, angenommen. Heute finden die 18 Reichsraths-sitzungen statt.

Triest, 29. October. Es ist das Gerücht verbreitet, daß zwischen dem Fürsten von Montenegro und seinen Unterthanen, welche gegen den Willen des Fürsten den Aufstand in Dalmatien begünstigen wollen, eine Spannung eingetreten sei.

Berlin, 29. October. Finanzminister Camphausen gibt in der Kammer die Erklärung ab, er könne noch nicht umfassende Finanzdarlegung geben, es schiene jedoch dringlich, bezüglich Tilgung der Staatsschulden größere Beweglichkeit zu ermöglichen, um je nach den Jahresverhältnissen größere oder kleinere Summen zur Tilgung der Staatsschulden zu verwenden. Die Budgetdebatte wurde vertagt.

Paris, 28. October. Das „Memorial Diplomatique“ demontirt die Nachricht daß die Kaiserin von Frankreich nach der Rückkehr vom Oriente, Wien besuchen werde. Gleichzeitig wird auch der Besuch des österreichischen Kaiserpaars in Paris demontirt.

Paris, 29. October. Die gestrige „Patrie“ bringt die Meldung, daß drei große Militärcommanen (in Toulouse, Metz und Lille) aufgelassen werden sollen, und werden nur mehr Commanden in Paris, Lyon und Nancy beibehalten. Doch soll letzteres nach Weg vertagt werden. — Die „France“ bestätigt, daß die Presse auch für weiterhin unumschränkte Freiheit genießen werde.

Paris, 29. October. „Constitutionnel“ demontirt, daß der Ministerrath sich mit der Frage, wannamit den gesetzgebenden Körper einzuberufen, beschäftige.

Madrid, 28. October. Die Cortes nahmen das Gesetz betreffs Ausfertigung des rüchständigen Gehaltes an die ausländischen emigrirten Officiere der vorigen Regierung an. Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Republikaner zur Verabreichung der Monarchenwahl in der Cortesitzung wieder erscheinen werden.

Madrid, 29. October. In einer Versammlung der Progressisten und Democraten stimmten 102 für den Herzog von Genoa, „Imparcial“ berechnet, der Herzog von Genoa werde von 209 Stimmen 166 erhalten.

Moskau, 28. October. Der Erzbischof von Grusin, Eusebins, ist hier eingetroffen und wird sich nach Petersburg, wo bereits der serbische Metropolit Mich a e l weilte, begeben. — Unbemittelte hiesige Studierende beziehen in beträchtlicher Anzahl die neue Warschauer russische Universität, wo ihnen Stipendien geboten werden.

Constantinopel, 29. October. Der König von Ungarn ist gestern Mittags am Bord der Yacht „Sultanne“ angekommen, wurde vom Sultan am Bord begrüßt und in den Palast Dolmabahische geleitet. Der König erwiderte sofort den Besuch des Sultans. Beim Einzug des Königs beteiligten sich zahlreiche österreichische Colonisten. Der Hofen war mit Flaggen geschmückt. Es werden Vorbereitungen zur Beleuchtung getroffen. Dem König führen fünf Lloydsschiffe entgegen.

Constantinopel, 29. October. Hier wird eine conquirente Operation der österreichischen und türkischen Truppen zur Bewältigung des Aufstandes verhandelt.

Constantinopel, 29. October. Se. Majestät der König von Ungarn besichtigte heute Vormittags in Begleitung Omer Pascha's, des Fürsten Hohenlohe, Grafen Bellegarde, der Minister Beust und Andrassy, Plener und Suite die kaiserlichen Marsälle und die Sattelfammern. Der König besuchte heute noch die Sophien-Moschee, die Trenen-Kirche, das Arsenal und die Sultmanje.

Eine Petition der Arader Gewerbetreibenden an den Reichstag.

Arad, 30. October.

In unserem Bericht über die letzte Generalversammlung der städt. Repräsentanz haben wir bereits gemeldet, daß die Gewerbetreibenden in Arad beschlossen, ein Gesuch an den Reichstag zu richten, in welchem sie die Einberufung einer Enquete, behufs Ausarbeitung eines, von dem Ministerium veröffentlichten, abweichenden Gewerbegesetz-Entwurfes nachsuchen. In Nachstehendem geben wir nun die wortgetreue Uebersetzung dieser Petition wieder; sie lautet:

Hohes Repräsentantenhaus!
Wenn wir unsere Erde überblicken und die Situation der Bewohner der einzelnen Staaten näherer Aufmerksamkeit würdigen, so werden wir der Thatfache begegnen, daß während die Besitzer des fruchtbarsten Bodens oft an den zum Lebensunterhalt erforderlichen Producten Mangel leiden und den das Leben angenehmer gestaltenden Comfort entbehren, die Bewohner minder günstig situirter Gegenden Ueberfluß und abwechslungsreicheren Comfort besitzen.

Welch immenser Unterschied besteht nicht zwischen der Lage der Bewohner des beinahe alles von selbst producirenden hindostanischen Reiches und der auf der höchsten Stufe menschlicher Thätigkeit und Bildung stehenden Bewohner Nordens? Während die letzteren, die eifrigen Besitzer des schlechten und unfruchtbaren Bodens, in Ueberfluß und Bequemlichkeit leben, kämpfen die Hinzuh mit Noth und Hunger um die Existenz.

Die einzige Ursache dieses auffälligen Unterschiedes ist die Industrie, zu welcher auch der Handel gehört. Die Industrie ist es, welche selbst den unfruchtbarsten Boden zur Productivität zwingt und denselben für den Comfort der Bewohner bearbeitet; ohne Industrie geht selbst das wertvollste Product unbenutzt zu Grunde; mit einem Worte, die Industrie ist es, die selbst auf Felsen ein Eden schafft, ohne dieselbe sinkt selbst die fruchtbarste Gegend zu einer für Menschen unbewohnbaren Wüste herab.

Die Ursachen, welche dieses Resultat der Industrie hervorgerufen, sind viel zu bekannt, als daß wir mit deren erschöpfender Aufzählung die Geduld des hohen Repräsentantenhauses zu ermben wagen sollten, somit halten wir es für genügend, bloß auf die Wichtigkeit der Einwirkung der Industrie hinzuweisen und hervorzuheben, daß deren immenser Einfluß bereits in der Vorzeit bekannt war.

Dieser Erkenntnis ist es zu danken, daß nahezu alle Staaten dahin streben, für ihre Territorien je mehr Industrie zu gewinnen, deren Interessen besonders in Schutz zu nehmen und durch Privilegien aufrecht zu erhalten.

Dieser Schutz manifestirte sich bei Beginn in Privilegien, die sich im Laufe der Zeit zu dem Zustimmte gestalteten.

Wir anerkennen, daß jene Privilegien, unter deren Schutz die primitive Industrie wie in einer Wiege sich entwickeln konnte, bei der hohen Stufe ihrer heutigen Vollkommenheit nicht mehr entsprechen und da sie auf die weitere Entwicklung der Industrie nicht weiter einwirken, entsprechen sie auch den Anforderungen der Zeit nicht mehr.

Wir sind jedoch überzeugt, daß die gänzliche Schutzlosigkeit der Industrie diese entweder vernichten oder mindestens in einzelnen Gegenden die locale und Gewerbeindustrie dem vollständigen Verderben entgegenführen würde.

Mit welcher großen Hoffnungen wir den durch das h. k. ung. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel angefertigten Gewerbegesetzentwurf erwarteten, mit ebenso gedrücktem Gemüth fürchten wir nach dessen Erscheinen für die Zukunft der Industrie unseres Vaterlandes.

Schon die Thatfache allein wirkte niederschlagend auf uns ein, daß, während bei Fragen von viel geringerer Tragweite, als z. B. bei dem Besteuerungsmodus des Branntweines u. c., die

Meinung der hiesigen Interessierten eingeholt wurde, bei Regelung der die Subsistenz von mehreren hunderttausenden von Bewohnern bildenden Handels- und Gewerbeverhältnisse, die Betroffenen gar nicht gefragt wurden, und so erfolgte es, daß der Gesetzentwurf den Erwartungen und gerechten Anforderungen der Gewerbetreibenden nicht entspricht, so erfolgte, daß die Gewerbeclasse Ungarns in unzähligen Gesuchen sich an das hohe Ministerium wendet wegen Aufrechterhaltung der Hauptbedingungen für das Aufblühen des Gewerbes und der alleinigen Basis ihrer Entwicklung.

Und in diesem Wunsch ist nicht das Privilegium enthalten, wird nicht die Einführung des Juntsystems, nicht die Beeinträchtigung der Interessen des Publicums oder einzelner Gewerbetreibenden gefordert, dieses Gesuch beschränkt sich einfach bloß auf die Forderung der von jedem Gewerbsmann rechtlich zu erwartenden Befähigung.

Der Gesetzentwurf, die auf practischer Grundlage beruhenden Ansichten der Fachmänner außer Acht lassend, gestattet, in einer den gegenwärtig herrschenden Principien entsprechenden Interpretation der Gewerbefreiheit, Jedermann, der das 24. Lebensjahr zurückgelegt, die unbeschränkte, freie Ausübung jedweden Gewerbes.

Und diese, den Anforderungen der heutigen Zeit entsprechende unbeschränkte Gewerbefreiheit und die ausgedehnteste Concurrenz wird als mächtigster Hebel zur Entwicklung der Industrie, als alleinige und Hauptquelle der allgemeinen Beglückung betrachtet.

Wir sind weit entfernt von dem Gedanken, gegen dieses Princip auch nur im entferntesten ankämpfen zu wollen, denn auch wir anerkennen die segensreichen Resultate der Gewerbefreiheit und der freien Concurrenz, doch sind wir der Ansicht, daß alles bloß dann und auf die Art wahrhaft heilbringend sein kann, wenn zur Ausübung eines Gewerbegeschäftes der Beweis der Befähigung hierzu gefordert wird; ohne diese wird die Gewerbefreiheit nicht die Entwicklung, sondern den Ruin der Gewerbe resultieren und zunächst die ungarische Industrie dem gänzlichen Verderben zuführen.

Indem wir bei Ausübung eines Gewerbegeschäftes den Beweis der Befähigung hierzu als Hauptbedingung aufgestellt wünschen, verstehen wir dies nicht im Sinne des alten Juntsystems, und verlangen es auch nicht aus Eigennutz, sondern lediglich im Interesse der Industrie und des Vaterlandes.

Auch das Gewerbe beruht, wie alles in der Welt, auf Wissen und Praxis, deren Aneignung, wie die jeder anderen Wissenschaft nur schwer und erst im Verlauf einer längeren Zeit erfolgt und wenn es wahr ist, daß derjenige kein guter General sein kann, der kein guter Gemeiner war, so kann auch jener kein guter Gewerbsmann sein, der die Details des Gewerbes nicht practisch kennt.

Wer wird sich aber der eben nicht angenehmen Vehr- und schweren Übungszeit unnothigermassen unterwerfen, wenn er nach vollendetem 24. Lebensjahre ohne alles Studium jeden beliebigen Industriezweig frei betreiben kann, vorausgesetzt, daß er das nöthige Gede beugt, um sich arbeitende Gewerbsleute zu verschaffen.

Wir glauben, daß wir das Endresultat der sogenannten Gewerbefreiheit hervorgerufen haben, das nichtschwerer sein wird, als die Sklaverei der Arbeit unter dem Capital, was eben ungerichtet ist, als andererseits die Erhebung der Arbeit über das Capital gefährlich erscheint.

Diese zwei Gegenstände sind es, deren Ausgleichung wir von dem Gewerbe erwarten, und was unserer Ansicht nach nur erreicht werden kann, wenn:

Die Ausübung des Gewerbegeschäftes für frei, die Concurrenz für unbeschränkt erklärt wird, mit der Bedingung jedoch, daß derjenige, der irgend ein Gewerbe selbstständig betreiben will, verpflichtet sein soll, den Beweis zu liefern, daß er dasselbe erlernt und eine gewisse Zeit hindurch practisch betrieben hat, wodurch unserer Ansicht nach eine intelligente, nüchtern und fleißige Arbeiterclasse sich heranzubilden wird.

Indem wir diesen Hauptmangel des Gewerbegesetzes hervorzuheben, thaten wir dies bloß, um die Aufmerksamkeit zu erwecken und darauf hinzuwirken. Wir hätten zwar noch mehrere, theils principielle, theils practische Bemerkungen, doch halten wir deren speratische Herabsetzung für nicht zum Ziele führend, und wenden uns wegen deren collectiver Unterbreitung und Discussion mit dem Ersuchen an das hohe Repräsentantenhaus, dasselbe möge geruhen: behufs eingehender Beleuchtung der durch den Handelsminister angefertigten Gewerbegesetzes der Constitution einer aus einer größeren Anzahl Gewerbetreibender bestehenden Commission, respective einer Landes-Comité zu verfügen.

Arader Wettrennen.

(Erster Tag.)

Arad, 30. October.

Begünstigt von der herrlichen Herbstwitterung hat heute Mittags 1 Uhr das diesjährige Wettrennen begonnen.

Das Rennen begann, da das Einfahren entfiel, mit dem Rennen um den Staatspreis (100 Stück Ducaten.) Es liefen die dunkelbraune Stute „Zivatar“ des Herrn Ernst v. Blaskovits, der dreijährige Fuchshengst „Weinshierer“ des Grafen Nicolaus Esterházy, die dreijährige lichtbraune Stute „Trulla“ des Grafen Ludwig Apponyi und die dreijährige Vollblutstute „Griff.“ Die Führung übernahm der „Weinshierer“, mußte sie aber auf der zweiten Bahnhälfte der „Zivatar“ überlassen, welche dann auch zuerst das Ziel erreichte, dicht hinter sich aber den „Weinshierer“ hatte.

Das Rennen um den Arader Comitatspreis dritter Classe entfiel, weil einer der Eingezichneten sein Pferd zurückzog und drei Pferde laufen mußten.

Zum Rennen der Landleute waren nur zwei Reiter erschienen. Ein Pferd entledigte sich beim Beginn des Rennens seines Reiters und so umritt dann der Eine — wir glauben es ist der Landwirth aus der Gaja Radován Kosta — die Bahn und erhielt den von dem Arader Landwirthschaftsverein ausgelegten Preis von 60 fl.

Um den Arader Comitatspreis zweiter Classe (Preis 600 fl.) liefen die fünfjährige dunkelbraune Stute „Palma“ des Baron Nicolaus Wesselenyi, die dreijährige Fuchstute „Violet“ des Grafen Iván Szapáry, die dreijährige braune Stute „All my Eye“ des Herrn Peter v. Agél, desselben dreijährige braune Stute „Adrienne Lecouvreur“ und der fünfjährige Fuchshengst „Strizzel“ des Grafen Nicolaus Esterházy. — „All my Eye“ übernahm sofort die Führung, behauptete sie, trotz des hartnäckigen Kampfes mit „Strizzel“, der immer hart hinter ihr her war, und gelangte zuerst ans Ziel, dicht daran der „Strizzel“ und dann die „Adrienne.“ die Andern hatten früher den Cours verloren.

Um den Damen-Chrenpreis, gespendet von den Arader Damen, ritten die Herren: Baron Adam Bánffy auf seiner fünfjährigen braunen Stute „Polka“, Graf Iván Szapáry auf seiner vierjährigen Fuchstute „Coquette“ und Oberlieutenant Brezany auf dem Braun „Vulcan“ des Grafen Nicolaus Esterházy. — „Vulcan“ übernahm anfangs die Führung, brach jedoch bei der ersten zu überspringenden Barrière aus, mußte zurück, sie regelrecht überspringen und so den Kampf der „Coquette“ und „Polka“ überlassen, welcher zu Gunsten der ersteren ausfiel. — Mit diesem war das heutige Rennen beendet. Trotz der sehr schönen Witterung war das Publicum nur in mäßiger Anzahl erschienen, woran wohl neben dem beispiellos schlechten Weg zum

Renplatz auch die hervorragenden Preise unserer Lohnkutscher die Schuld getragen haben mag. Zehn und zwölf Gulden außer den Preis eines Sitzes zahlen zu sollen, ist für Viele denn doch ein zu kostspieliges Vergnügen.

Nennungen

für die 1869er Arader Wettrennen.

Zweiter Tag, 31. October.

I. Vereins-Preis. Aus der Vereinscassa 150 fl. Rennen kann jedes einem Mitgliede des Arader Wettrennvereins gebörige Pferd. Entfernung: eine englische Meile. Einfaß 30 fl., Hälfte Reugeld. Gewicht für ein 4jähriges 110 Pfund, 5jähriges 115 Pfund, 6jähriges 120 Pfund, ältere 5 Pfund mehr, Vollblut 5 Pfund mehr, Hengste überhaupt 3 Pfund mehr. Das zweite Pferd rettet seinen Einfaß. (4 Nennungen.)

1. Graf Cholniewski's älterer Braunwallach „Sarcaste“, Vater Wellington, Mutter Goding.

2. Peter v. Agél's 6jähr. braune Stute „Christine“, Vater Dagobert, Mutter Christine.

3. Desselben 6jähr. Rappstute „Coralie“, Vater Dagobert, Mutter Morlanda.

4. Baron Béla Wesselenyi's 4jähr. brauner Halbbluthengst „Monsieur Benoit“, Vater Pastoral.

II. Arader Comitats-Preis I. Cl. 1000 fl. Entfernung: eine englische Meile. Einfaß 100 fl., Hälfte Reugeld. Rennen kann jedes in der ungarisch-österreichischen Monarchie gezüchtete und gezogene Pferd. Hengst oder Stute. Gewicht für ein 4jähriges 110 Pfund, 5jähriges 115 Pf., 6jähriges 120 Pf., ältere 5 Pfund mehr, Hengste weitere 3 Pf. mehr; Halbblut überhaupt 5 Pf. weniger. Das zweite Pferd gewinnt die Hälfte der Einfaße und Reugelder, das dritte Pferd rettet seinen Einfaß. Das Starten dreier Pferde ist unbedingt erforderlich, widrigenfalls der Preis nicht ausgezahlt wird. (9 Nennungen.)

1. Graf Ludwig Apponyi's jun. 3jähr. lichtbraune Stute „Trulla“, Vater Arjenal, Mutter Tornado.

2. Baron Adam Bánffy's 6jähr. braune Stute „Polka“, Vater Gambia.

3. Baron Béla Wesselenyi's 4jähr. dunkelbrauner Hengst „Mr. Benoit“, Vater Pastoral.

4. Baron Nicolaus Wesselenyi's 6jähr. dunkelbraune Stute „Palma“, Vater Bán oder Gambia, Mutter Palma.

5. Peter v. Agél's 3jähr. braune Stute „Adrienne Lecouvreur“, Vater Bán, Mutter Morlanda.

6. Peter v. Agél's 3jähr. braune Stute „All my Eye“, Vater Tim Whiffer, Mutter Craffon.

7. Desselben 6jähr. lichtbraune Stute „Helene“, Vater Dagobert, Mutter Morlanda.

8. Graf Iván Szapáry's 3jähr. Fuchstute „Violet“, Vater Compromisse, Mutter Bignette.

9. Graf Nicolaus Esterházy's 5jähr. Fuchshengst „Strizzel“, Vater Daniel O'Rourke, Mutter Bannonia.

III. Staatspreis I. Classe. 150 St. Ducaten. Rennen kann jedes in der ungarisch-österreichischen Monarchie gezüchtete und gezogene Pferd, ob Hengst oder Stute. Entfernung: 1 1/2 englische Meile. Gewicht für ein 3jähriges 90 Pf., 4jähriges 102 Pf., 5jähriges oder älteres 105 Pf., Hengste 3 Pfund mehr. Pferde, die bereits einen Preis von 2000 fl. gewonnen 5 Pf., die bereits zwei Preise von je 2000 fl. oder einen von 5000 fl. gewonnen 8 Pf., die bereits drei Preise von je 5000 fl. oder einen von über 6000 fl. gewonnen 10 Pf. mehr. Das Maximum der Gewichtsaufbürdung jedoch ist 15 Pf. Einfaß 100 fl., Hälfte Reugeld. Das zweite Pferd gewinnt die Hälfte der Einfaße und Reugelder. (10 Nennungen.)

1. Ernst v. Blaskovits' 3jähr. dunkelbrauner Hengst „Zrimbi“, Vater Zetland, Mutter Louise Bonne.

2. Desselben dunkelbraune Stute „Zivatar“, Vater Zetland, Mutter Mermaid.

3. Graf Nicolaus Esterházy's 3jähriger Fuchshengst „Weinshierer“, Vater North Lincoln, Mutter Canace.

4. Graf Julius Karoly's 3jähr. Fuchshengst „Meneleus“, Vater Forbiden, Mutter Frina.

5. Graf Ludwig Apponyi's jun. 3jähr. lichtbraune Stute „Trulla“, Vater Arjenal, Mutter Tornado.

6. Graf Rudolf Wenckheim's 3jähr. brauner Hengst „Admiral“, Vater Neville, Mutter Annie.

7. Graf Iván Szapáry's 4jähr. Fuchstute „Coquette“, Vater Dangu, Mutter California.

8. Baron Béla Wesselenyi's 3jähr. braune Stute „Turandot“, Vater Virgilius, Mutter Waise.

9. Baron Adam Bánffy's 3jähr. braune Vollblutstute „Griff“, Vater Demi Castor, Mutter Duchesse.

10. Peter v. Agél's 3jähr. braune Stute „Adrienne Lecouvreur“, Vater Bán, Mutter Morlanda.

IV. Trost-Rennen. Aus der Vereinscassa 100 fl. Entfernung: eine englische Meile. Einfaß 25 fl. Rennen ober zehlen. Gewicht für ein 3jähriges 95 Pf., 4jähriges 100 Pf., 5jähriges 105 Pf., ältere 5 Pf. mehr, Vollblut 5 Pf. mehr, Hengste überhaupt 3 Pf. mehr. (5 Nennungen.)

1. Graf Ludwig Apponyi's jun. 3jähr. lichtbraune Stute „Trulla“, Vater Arjenal, Mutter Tornado.

2. Baron Béla Wesselenyi's 4jähr. brauner Halbbluthengst „Mr. Benoit“, Vater Pastoral.

3. Baron Nicolaus Wesselenyi's 5jähr. dunkelbraune Stute „Palma“, Vater Bán oder Gambia, Mutter Palma.

4. Baron Adam Bánffy's 3jähr. braune Vollblutstute „Griff“, Vater Demi Castor, Mutter Duchesse.

5. Desselben 6jähr. braune Halbblutstute „Polka“, Vater Gambia.

V. Rennen mit Hindernissen. Ehrenpreis Herrenreiter in ihren Farben. 15 Hindernisse, nicht höher als 3 1/2 Fuß und nicht breiter als 12 Fuß. Einfaß 50 fl. Rennen ober zahlen Gewicht für ein 4jähriges 125 Pf., 5jähriges 130 Pf., ältere 5 Pf. mehr, Vollblut 3 Pf. mehr, Hengste im Allgemeinen 3 Pf. mehr. — Anmeldung beim Schranken. — (Wischer 3 Nennungen.)

1. Graf Iván Szapáry's 4jähr. Fuchstute „Coquette“, Vater Dangu, Mutter California.

2. Oberlieutenant Graf Zubna's von Oberlieutenant Brezany genannter älterer Halbblut-Schimmelwallach „Hing David“.

4. Graf Nicolaus Esterházy's älterer brauner Wallach „Vulcan“, Vater Windischgrätz.

Das Secretariat.

Tagesneuigkeiten.

Arad. (Eingeseendet.) Wir müssen einer Calamität Erwähnung thun, die in einem Culturstaate nirgends, wohl aber in der Wüste Sahara nur am Plage wäre. Nämlich die kurze Strecke von Neu-Arad bis Alt-Arad, welche zu Fuß in einer Viertelstunde zurückgelegt werden kann, ist durch Sperrung von zwei Brüden, die noch im Hochsommer eingebrochen sind, und an welchen jetzt, wo eben der Markt vor der Thüre steht, — mit stoischer Ruhe ganz sachte gemurmelt wird — für Fußwerke so unpracticabel, daß selbst bei Tode leere Wagen steden bleiben, theils umwerfen, theils zerbrechen und sich der Mensch glücklich schämen kann, wenn er bis zu den Anieen im Kolbe wachend, mit dem Leben davon kommt, des Nachts aber die Passage rein unmöglich ist, und jedenfalls ein

Jeder, der sich auf diesen Weg wagt, wohl thun wird, eher dabei sein Testament zu machen, zumal, wenn er aus der Schalla ohne seinen Hals gebrochen zu haben, in die Charibdis fällt, worunter wir die überfluthete, unterminirte, grenzenlos schlechte Arader Pflasterung meinen. Daher jene, die es trifft, diesen Nothschrei nicht ungehört vorüberbrauchen lassen mögen.

Zur Fahnenweihe des ersten (Fester) Honvédbataillons, welche Sonntag, am 31. d. in der Fiter Festungspfarkeirche stattfindet, ist nachstehendes Programm festgesetzt worden: Die Ankunft Ihrer Majestät der Königin in der Kirche erfolgt um 11 Uhr. Auf der Fahrt dahin leisten die auf dem Paradeplatze aufgestellten Abtheilungen der Honvédinfanterie und Cavallerie die militärischen Ehrenbezeugungen. Am großen Kirchthore wird Ihre Majestät vom Fürsprimas und dessen gesammter Assistentz in pontificalibus empfangen und nach dem im Sanctuarium errichteten Thronstühle geleitet, neben welchem rechts und links die zum kaiserlichen und königlichen Hofstaate gehörigen Personen Platz nehmen. Nach der Messe hält der dieselbe pontificirende Fürsprimas eine kurze Ansprache, worauf Ihre Majestät die Königin das Fahnenband dem Fürsprimas überreicht, welche dasselbe an die Fahnenstange bindet, und worauf der Fürsprimas die rituelle Weihe der Fahne vollzieht. Nach erfolgter Weihe wird die Fahne auf einen Tisch gelegt, und der Fürsprimas schlägt im Namen der hl. Dreifaltigkeit die ersten drei Nägel in die Fahnenstange ein. Ihre Majestät die Königin als Fahnenmutter verläßt den Thronstuhl und nähert sich dem Tische; der stellvertretende Ministerpräsident schlägt im Namen Sr. Majestät des Königs einen Nagel und Ihre Majestät die Königin als Fahnenmutter gleichfalls einen Nagel in die Fahnenstange ein; hierauf folgen der Reihe nach der Landesvertheidigungsminister, der Honvéd-Obercommandant Erzherzog Josef, der Honvéd-Districts- und der Bataillonscommandant, der Oberbefehlshaber der Königin Baron Nepcsa, der Staatssecretar, der Ministerialrath des Landesvertheidigungsministeriums und die übrigen Mitglieder des Landesvertheidigungsministeriums, welche je einen Nagel einschlagen. Wenn alle Nägel eingeschlagen sind, wird die Fahne vor die Fronte des Honvéd-Bataillons getragen, welches nunmehr den Eid leistet. Während des Nagelanschlagens kehrt Ihre Majestät die Königin auf den Thronstuhl zurück. Nach der Eidesablegung erfolgt das Te Deum und hierauf das Defilé nach dem allerhöchsten Befehle.

Eingeseendet.

Den Herren Deconomen und Viehhesigern empfehle ich, angeichts der gegenwärtig so allgemein auftretenden Maul- und Klauenseuche die nachstehende Mittheilung zur besonderen Würdigung.

Herrn Franz Job. Kwizda in Kornenburg. Da in Folge der unter dem Viehdiebstahl ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche nach dem Kornenburg'schen Viehpulver, das mit Vortheil angewendet wird, erhöhte Nachfrage stattfindet, ersuche ich Sie, mir 200 große und 400 kleine Pakete prompt zugehen zu machen.

Achtungsvoll

D. Eder, Apotheker.

Dresden, 9. September 1869.

Bur Beachtung. Die Herren Landwirthe und Deconomen, welche Kwizda's Veterinär-Erzeugnisse echt und unverfälscht zu beziehen wünschen, wollen darauf achten, daß jedes Paket und jede Flasche mit dem Siegel und der Firma „Franz Job. Kwizda in Kornenburg“ versehen ist. — Die Niederlagen sind in der im heutigen Blatte enthaltenen Annonce angeführt.

THEATER.

Heute Sonntag den 31. October l. J.,

Szökött katona.

(Der Deserteur)

Original-Volkschauspiel in 3 Acten, von Szilageti.

Morgen Montag den 1. November l. J.;

zum erstenmale:

A halottak emléke.

(Der Allerleientag.)

Neuestes Original-Drama in 3 Aufzügen von Szilageti.

Zum „Telegraf“

Schlängengasse.

Heute Sonntag und morgen Montag

auf vielseitiges Verlangen

Clavier-Soirée

mit

Kränzen

des

ausgezeichneten Wiener Pianisten F. Kürner.

Anfang 6 Uhr.

Verstorbene zu Arad.

Zunere Stadt.

22. October. Peter Simon, Tagelöhner, ref., 35 Jahr, Lungenjucht. — 23. Franz Avarsh, Ingenieur, r. t., 60 Jahr, Gehirnlähmung. — 24. Johann Szévan, Nähterinsohn, gr. or., 1 Monat, Krämpfe. — Justina Hendl, Bäckermeistersgattin, r. t., 18 Jahr, Lungenjucht.

Pernyava.

22. October. Ida Csávas, Dienstmagdtochter, helv., 7 Monate, Abgehrung. — 23. Caroline Birtner, Dienstmagdtochter, r. t., 7 Monate, Fraisen. — 24. Rebecka Simon, Tagelöhner-tochter, helv., 8 Monat, Zahnen. — Georg Kurofjoi, Köchinsohn, ref., 8 Monate, Krämpfe. — Péter Gábor, Ackermann, gr. n. u., 40 Jahre, Brandblattern. — 25. Katica Novák, Ackermanns-tochter, 8 Tage, gr. n. u., Krämpfe.

Séga.

22. Mikolovics Andrea, Tagelöhner, gr. t., 18 Jahre, Wechselfieber.

Buzsák.

24. Borei Erőébet, Gärtlerstochter, r. t., 8 Monate, Abgehrung.

Gaja.

24. Egri Márton, Tagelöhner, r. t., 77 J., Altersschwäche. — 26. Rejcin Ida, Ackermanns-tochter, gr. t., 17 Jahre, Lungenjucht. — Bán Marinka, Müllerstochter, gr. t., 7 Monate, Abgehrung.

Redaction, Druck und Verlag von H. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause.

Restaurations-Gröfzung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiermit einem hochgeehrten Publicum die folgende Anzeige zu machen, daß er in dem neubauten Hotel

„zum Palatin“

Restaurations

BIERSALON

übernommen und Donnerstag den 4. November 1. J. eröffnet wird

Der Gefertigte, welcher mehrere Jahre hindurch die Restauration im besten Casino innehatte, hält es bei dieser Gelegenheit für seine Pflicht, den hochgeehrten Mitgliedern des Casinos für das ihm seiner Zeit geschenkte gütige Vertrauen und zahlreichen Zuspruch seinen innigsten Dank hiermit mit der Bitte auszusprechen, dieselben wollen ihn auch jetzt in seinem neuen Unternehmen dieses Vertrauen zuwenden und ihn durch zahlreichen Zuspruch unterstützen, und gibt die Versicherung, daß es sein eifriges Streben sein wird, durch ausgezeichnete Küche zu jeder Tageszeit, vorzügliche Getränke, sowie durch prompte und billige Bedienung sich dieses Vertrauens werth zu machen und dasselbe dauernd zu erhalten.

Es glaubt somit einem zahlreichen Zuspruch entgegenzusehen zu dürfen

Josef Radványi.

Restaurateur im Hotel „zum Palatin“ in Arad.

(1041-1)

Bahnarzt

Dr. D. v. Máthé aus Wien

erzeugt die schönsten künstlichen Zähne, Zahngebisse und Gaumen aus Vulkanit, nach der neuesten amerikanischen Methode und setzt sie ohne Schmerzen zu verurursachen ein; er plombirt schmerzhaftige Zähne mit „Kunstgold“ oder mit anderen dauerhaften Füllmassen, wodurch dieselben schmerzlos und 15 bis 20 Jahre brauchbar werden; ebenso entfernt er die Zahnwurzeln ohne alle Schmerzen mittelst Anwendung des Luftgases, was kaum 1 bis 2 Minuten Zeit in Anspruch nimmt.

Wohnt im Hotel „zum weißen Kreuz“, 1. Stock, Thür Nr. 5.

Sein Aufenthalt hier währt bis 12. November.

Diese Adresse wird jedes Jahr von dem Obigen zur selben Zeit unternommen.

Heilung.

Lungen- und Brustleiden, Asthma, Husten und Verschleimung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Central-Depot in Wien,

11 Kärntnering 11.

Domarus (Wöden), 24. August 1869. Nachdem bei meiner Frau, welche an chronischem Husten und auch Mandarntumor litt, nach Genuss des berühmten „Wald-Extracts“, welches ich bereits einmal bezog, bedeutende Besserung eingetreten ist, so erlaube ich, mir ebendasselbe eine Partie davon zu senden. Leopold Gantler, Wasserbader. — Wien (Wieden Favoritenstraße Nr. 8). Den 10. Januar 1869. (Im Auszuge.) Ich litt bedenklich an der Lunge, was sich durch einen chronischen Husten manifestirte; man gab mich bereits auf weil kein Mittel auf. Da erriethen mich aber Wald-Extract: das Wald-Extract-Gesundheitsbier und die Wald-Extract-Bonbons, Oben unvergleichlichen Wald-Extracten-Faktor verdankte mein schwaches Kind bereits früher seine Lebenserhaltung, und jetzt bin ich auch durch ihre Wald-Extracte zu vollständiger Genesung gelangt; ich kann ohne Zweifel nicht mehr leben. Karl Felbacher, Civil-Ingenieur, Officio und Verwalter der Cement-Fabrikation etc. etc. — Szarvas, 2. August 1869. Ich erlaube, mit 10 Flaschen Wald-Extract-Gesundheitsbieres für ein 45-jähriges, jedoch sonst gesundes Individuum, welches an Asthma leidet, ebenfalls senden zu wollen. Dr. Graug, Gemeinde-Art. — Wöden, 18. Juni 1868. Anlässlich an mein Schreiben vom 19. März d. J. freut ich mich mittheilen zu können, daß mein Sohn durch den Gebrauch ihrer werthvollen Wald-Extracte, als: Wald-Extract-Gesundheitsbier, Wald-Extracte und Brust-Maisbonbons in Aufnahme der Gesundheit so vorgeschritten ist, daß er auch angetretenen Schulunterricht sich widmen kann. Die bezeichneten Fabricate etc. etc. Knessl, L. L. National-Director.

Niederlage bei: Herren Kontur & Reinhardt in Arad, Kirchengasse. (935-1)

In der Parfumerie-Handlung

Julius v. Schwelengreber

Hauptplatz, im Sparcassa-Gebäude, in Arad,

sind zu bekommen: feinste und neueste Odeurs, Extrait d'ylang-ylang und Bouquet de Manille, Savon Miranda, Pomade mit feinsten Ausstattungen, Haaröle mit den feinsten Wohlgerüchen; Eau de Cologne, Eau de Levande blanches, Eau de Athenien, Toilette-Essig, Perles de Macassar, das beste Mittel zur Beförderung des Wachstums des Schurr- und Backenbartes; reines Glycerin, Prinzessin-Wasser, Poudre de Ris, Damen-Gesichtspoudre, Nussöl, zum Haarfarben; vorzüglichstes, ganz neues Mittel: „The Guards hair Dye“ von Saunders, für braun und schwarz.

Feinste Sorten Frisirkrämme aus Elfenbein, Schildkröte, Kautschuk, Büffelhorn; englische Kopf-, Nagel-, Zahn- und Kleiderbürsten; elegante Damen- und Herren-Commodschuhe.

Für Damen!

(Neueste Façon.) Kopfpütze, Chignons, Frisuren, Direct von Paris bezogen, Locken, Zöpfe, Unterlagen.

Nebst diesen sind noch die verschiedenartigsten Galanterie-Artikel und sonstige Gegenstände stets zu den billigsten Preisen zu bekommen. (573-3,6)

Größte Auswahl

Grab-Kränzen.

Arader

Straßenbahn-Gesellschaft.

Gilgüter und Passagiergepäck von und zur Bahn befördern wir vom 2. November ab schnellstens.

Nähere Bedingungen werden wir mittelst Circular bekannt geben und können selbe vorläufig im Bureau der Gesellschaft eingesehen werden. Die Direction. (1044-1)

Hypothekar-Anlehen

für Ungarn,

in Silber oder österr. Währ., in jeder beliebigen Höhe, für Grundbesitzer und Gemeinden, besorgt schnell das Commissions- und Incaasso-Geschäft von Julius Masseur, Wien, Franz-Josefsplatz 27. (980-6,6)

Aufnahme

unter günstigen Bedingungen findet ein gutgefitzter Knabe als

Lehrling

im photographischen Atelier von Rottmann & Co., vis-à-vis dem Comitathause.

Gepriift, attestirt und empfohlen von vielen berühmten Autoritäten der Medicin!

Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist

(Quintessenz d'Eau de Cologne) Original-Flasche 1 fl 25 kr und 4 75 kr.

bewährt sich nicht nur als ein vortreffliches Riechwasser, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt, sondern auch als ein herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel und ist eine wahre Wohlthat für alle Personen, — in die Kopfwirk und Migräne leiden. Von anerkannt grossem Nutzen bei Schwäche-Zuständen des Nervensystems und der Verdauungs-Organe, empfiehlt sich Dr. Beringuier's k. k. a. priv. Kronengeist als ein wahrhaft schätzbares und werthvolles Hausmittel; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Med. Dr. BORCHARDS'S aromatisch-med. Kräuter-Seife.

Die Dr. Borchard'sche k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden kann, sowohl gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Hautbissen etc., als wie auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger Frische und belebtem Ansehen. Sie eignet sich gleichfalls mit grosser Erpriesslichkeit zu Bädern jeder Art.

Dr. HARTUNG'schen Haarwuchs-Mittel,

bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen, dient das

CHINARINDEN-OEL Kräuter-Pomade

zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht erstere die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor diesen frühzeitigem Erblichen und Anfallsen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarwurzeln auf so kräftigste Weise nährt, dass sie zu frischem Wuchse regenerirt werden.

Alleinverkauf zum festgestellten Fabrikspreise für die Stadt ARAD bei Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Herm. Elias,

Hauptplatz, Apothek zur „ung. Krone“, Parfumeriehandlung, Kirchengasse sowie auch für D.-BOGSAN: A. Bayer, CARANSEBES: J. Neuner, CSONGRAD: Robert Roth, DE-BREZIN: Josef Csánák, Gerébly & Hannig und Apoth. Emil Rothrock, DETTA: Apoth. J. Braumüller, FACSET: David Hirschl, GYULA: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, GROSS-WARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, HATZFELD: Fr. Jos. Schnur, H.-M.-VASÁRHELY: Jos. Braun, KECSKEMET: Apoth. Joh. Milhofer, KIS-UJSZALLÁS: Sam. Nagy, LIPPA: A. C. Scordian LUGOS: A. Schiessler's Söhne, R.-LUGOS: Jova Popovits, MAKÓ: Samuel Osovsky, NADUDVAR Salamon Lippe, N.-KIKINDA: Panalot Manojlovits, ORAVITZA: Julius Schnabel, SZEGEDIN: Apoth. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, SZARVAS: W. Réthy und für SZOBOSZLÓ: bei Jacob Turay. (103-10,12)

כשר בכשר מרחב

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiermit höflichst anzuzeigen, daß er von dem ehrwürdigen hiesigen Oberabbimer rituel gepriift

כשר-Würste und Selchwaaren

erzeugt und solche in seinem Locale im Theatergebäude sowohl en gros als en detail zu den billigsten Preisen verkauft. Arad, im October 1869.

(1042-1,3) Leopold Deller.

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Höchst beachtenswerth!

Menschenfreundliche Erinnerung an die Leidenden in Betreff des Gombos'schen Stärkungs-Trankes.

Radem täglich betrübliche Anzeigen bezüglich des oben genannten Trankes an mich gelangen, halte ich mich für verpflichtet, das lebende Publikum in Nachfolgendem zu ver-rathen:

1. Der angezeichnete Receptor des „Gombos'schen Trankes“ (Der ärztliche Rathgeber), Herr Professor Dr. Fete, unterwarf den Stärkungstrank des Herrn v. Gombos einer Analyse, beschränkte ihn in der zweiten Nummer seines Blattes als das wohlthätigste Gombos'sche Stärkungstrankes selbst dem Rückensmitteln noch immer billiger zu haben kommt, als der Gebrauch jedes anderen Heilmittels.

2. Seit glaubwürdigen Eröffnungen mehrerer Patienten haben meine bisherigen Beobachtungen resultirt, daß der zu großem, aber auch wohlverdientem Ruhm gelangte „Stärkungstrank“ in Arad, Leber-, Nieren-, Nerven- und Frauenkrankheiten eine gute, schnelle und sichere Heilmittel ist.

3. Bisher pflagen wir die an den genannten Krankheiten leidenden Personen, welche sich unter unserer Behandlung nicht befesten, in die Bäder zu führen; die Armen mühten ihre Verden gewöhnlich zu tragen. Das Übrige sind die Bäder nicht den erwarteten Erfolg hatten, das besagen zahlreiche an mich gerichtete Schreiben, während die Kur mittelst des Gombos'schen Stärkungstrankes selbst dem Rückensmitteln noch immer billiger zu haben kommt, als der Gebrauch jedes anderen Heilmittels.

4. Da ich gegenwärtig bloß die genannten vier Krankheiten ausführe, geschieht deshalb, weil nach den eingehenden Bescheiden die Heilmittel des „Stärkungstrankes“ bei den erwähnten Krankheiten über jeden Zweifel sich erheben, während in Bezug auf andere Krankheiten erst Versuche angeht werden, die ärztlichen Urtheile demnach nach in der Schiene sind, und erst auf Grund Zeugnis der Betroffenen abzugeben werden sollen.

5. Endlich 5. werden den Kranken jeder Art, die sich bezüglich Gebrauchsanweisung des Gombos'schen Stärkungstrankes an mich wenden wollen, dahin gebeten, ihre Betreuungsberichte fürweg und mit Beilage, jeden Krankenblattes abzusenden. Diese Gebrauchsanweisung wird so wie bisher jedem ohne Entgelt zugesandt, bis an menschenfreundlichen und keinem anderen Interesse zugewandt werden.

Stuhl in Eisenburg, 25. Jänner 1869.

(1016-1,52) Dr. Schaller.

Zu haben in ARAD bei den Herren: Prinner W. S., Tones & Freyberger, Bisztriczki Josef, Elias Armin, Bruckmayer Franz, Habereger G., Kontur & Reinhardt, Novák L., Ströbl Franz.

!! Warnung !! Wegen vielseitigen Verkauf eines verfälschten Blutreinigungss-Syrups Syropo Pagliano aus Florenz. Ich sehe mich veranlaßt anzuzeigen, daß sich jeder, der den selben echt bekommen will, sich an mein Haupt-Depot Jos. Raftl in Wien zu wenden hat, wo auch für Wiederverkäufer besonderer Rabatt bewilligt wird. Hieronymus Pagliano, Professor der Medicin aus Florenz. (873-8,12)

Haus-Verkauf. Das in der Jäger-Horn Gasse unter Nr. 5, vis-à-vis dem israelitischen Spital gelegene Haus, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, schönem Keller, Stall und Schuppen, mit einem kleinen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer, im selben Hause. (985-3,3)

Wilhelmine Rix.

PASTA POMPADOUR (genannt die Wunderpasta).

Es ist eine Thatsache, daß einzelne Frauen im Besitze von Mitteln waren, welche ihnen den Anschein der Jugend und alle äußere Vorzüge derselben, darunter Frische, Schönheit und Glätte der Haut, bis ins späte Alter bewahrte. Die berühmte Madame de Pompadour am Hofe Ludwig XV. besaß ein solches Recept, welches ihr eben so bis in die vorgeschrittenen Jahre ihre angestammten Vorzüge sicherte, als sie es aller Welt zu verbergen wußte. Papiere, in welchen es verwahrt war, gelangten in den Besiz einer hochadeligen Familie, deren Schönheit des Zeitalters noch heute allgemein bewundert wird, und dem Dr. RIX, welcher zufällig in ärztliche und andere Beziehungen kam, ist es gelungen, in die bisher geheim gehaltenen Schrift Einsicht zu nehmen, somit in der obliegenden Pasta Pompadour das unübertrefflichste Mittel aller Welt zum Vortheile zugänglich zu machen.

Das einzige Heil- und Confervirungsmittel, durch welches man Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Näthen oder andere im Gesichte vorkommende Uebel schnellstens entfernen kann, auch wo leicht es dem Teint eine jugendliche Frische. Vielfältige Zeugnisse des besten Erfolges dieser unübertrefflichen Gesichtspasta liegen Jedermann zur gefälligen Einsicht vor.

Um Täuschungen zu vermeiden, wolle man bei Ankauf der Pasta Pompadour von Dr. Rix nur direct an die Erzeugerin sich wenden; viele andere Mittel mit demselben oder ähnlichen Namen existiren und werden häufig dem Käufer als das unfehlbarste und beste für seine Zwecke angepriesen, erfüllen denselben jedoch bei hiesiger notwendigen Wirkungslosigkeit folgerichtig mit Misrathen; die echte Pasta Pompadour wird ihre Wirkungen daher niemals verfehlen, und Jedem, der sie einmal gebraucht, zur weiteren Empfehlung veranlassen.

Das einzige garantierte Mittel. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird.

Verandt gegen Nachnahme. Dankschreiben werden nicht veröffentlicht. Wilhelmine Rix, Dr.-Witwe, Wien, Große Mohren-gasse 14, 1. Stiege, Thür 62.

Preis per Tiegel fl. 1.50 und 2.90. (53-4,6)

Tischzeuge-
GROSSTES LEINWAND- UND TISCHZEUG-LAGER
 zu Original-Fabrikpreisen
 bei Ch. Wallfisch & Söhne.
 Regenhard & Raymann
 Fabrik-Niederlage
 in
 Stumbrurger, Schönberger
 und Mömerfräber
 Eisenwand-Fabrikken.

Széchenyi - Kunstmühle.

Die Verwaltung dieses Establishments gibt hiermit kund, daß die trotz wiederholter Aufforderung bis jetzt nicht realisirten Interims-Dankungen über die für gezeichnete Aktien erlegte Caution durch Beschluß des Ausschusses ddo. 22. October a. c. als verfallen und rechtungsfähig erklärt worden sind.
 Gleichzeitig wird für die Einzahlung der 4-ten und 5-ten je 10procentigen Rate als letzter Präludiumtermin der **20. November a. c.** bestimmt, welchen die pl. t. Besitzer der Aktien-Interims-Scheine Nr. 546-549, 856-867, 873-875, 951-975, 1076, 1114, 1124, 1125, 1128, 1185, 1306-1316, 1332-1333, umso gewisser beachten wollen, als sonst diese Interims-Scheine im Sinne des §. 8 *) der Gesellschafts-Statuten ohne Rücksicht annullirt werden müßten.
 Diejenigen Herren Actionäre, die mit der 6-ten und 7-ten 10procentigen Rate noch im Rückstande sind, mögen dieselben mit zusammen 40 fl. pr. Stück sammt dem 6procentigen Verzugszinsen ebemöglichst einzahlen.
 Arad, 25. October 1869.

J. Haas,
 Obmann.
 (1030-23)

*) §. 8. Derjenige, der die Ratenzahlungen in der bestimmten Frist nicht leistet und dies auch mit Hinzurechnung von 6% Verzugszinsen nach der mit Angabe der Nummer des betreffenden Interims-Scheines in den im §. 6 bezeichneten Blättern geschehenden neuerlichen Aufforderung verabsäumt, verliert die bereits eingezahlten Raten, welche zu Gunsten des Referendums verfallen, in welchem Falle statt des ungültig gewordenen Interims-Scheines ein anderer unter gleicher Nummer herausgegeben wird.

Braunschweiger 20 Thaler-Lose.

Ziehung 1. November.
 Haupttreffer 40,000 Thlr. oder 60,000 Silber-Gulden.
Jährlich 4 Ziehungen.
 à fl. 36 ö. W. das Stück oder gegen Ratenzahlungen.
 Gegen eine 1. à Conto-Zahlung von fl. 5 und 9 monatlichen Raten à fl. 4. Bei Ertrag der 1. Rate ist das Los alleiniger Besitzer der auf dasselbe entfallenden Gewinne.

1864er LOSE.

Haupttreffer 1/4 Million Gulden,
 sind bei Befertigung zum Tagescourse erhältlich.
AUF RATEN:
 1 fl. 100 1864er Los in 14 Monatsraten à fl. 10
 1 fl. 50 1864er Los in 14 Monatsraten à fl. 5

1864er Promessen

zur demnächst stattfindenden Ziehung,
 à 2 fl. 50 kr. und Stempel.
 Am 1. November a. c. fällige Coupons werden von heute ab bei mir eingelöst.

Als Capitalsanlage
 sehr empfehlenswerth
Actionen der ungar. Bahnen,
 insbesondere
Actionen der I. Siebenbürger Eisenbahn,
 à fl. 200 in Silber.
 Vom Staate garantirtes Erträgniss fl. 10 in Silber.
 Bei ihrem heutigen Course tragen selbe circa 8 Procent. Der niedere Course dieser Actionen läßt bei der Lebensfähigkeit dieser Bahn, außer dem bedeutenden Zinserträgnisse, noch einen größeren Course, resp. Capitalgewinn erwarten.
B. Stifffsonn,
 Buchhändler in Arad.
 (82-2)
 Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
 Bei Ratenzahlungen dient das Postreceptiv als Befätigung.

Licitations- Kundmachung.

Am **13. November l. J.** werden in der erzherzoglichen Herrschaft **Kisjenö**, im **Agpaer Walde**, **600 Stück zu Bauholz** insbesondere geeignete **Eichenstämme** im Wege öffentlicher Licitation gegen baare Bezahlung veräußert.
 Kauflustige werden ersucht, am benannten Tage, Vormittags 10 Uhr, in der Ortschaft **Agpa** bei der herrschaftlichen Revierförsters-Wohnung erscheinen zu wollen.
Vom herrschaftlichen Inspectorate.
 (1037-3)

Zu allen beliebigen, für Damen und Herren eigens in Vorraht gefertigten oder zu bestellenden
Kürschner-Arbeiten
 wird Jedermann auf das Sorgfältigste und Reelste bedient beim Kürschner-Meister
Stefan Szvatek,
 In der Gasse Nr. 4 in Arad.
 (1019 -)

Arader Handels- und Gewerbebank.

Die Bureau der Arader Handels- und Gewerbebank befinden sich vom **2. November a. c. ab** im eigenen Hause, Hauptplatz Nr. 41, 1. Stock, vormals Rózsa'sches Haus.
 Arad, 1. November 1869.
Die Direction.

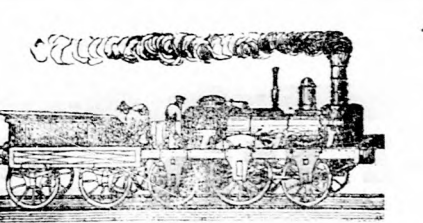
Arader Handels- u. Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir auf Gelder gegen Ausgabe von Cassenscheinen zu 100, 500, 1000 und 5000 fl. vom 1. September a. c. angefangen mit **3 Tage Kündigung 4 1/2 Percent**
 „ 8 „ „ 5 „ pr. anno
 „ 30 „ „ 5 1/2 „ vergüten.

Die im Verkehr befindlichen und noch nicht gekündigten Cassenscheine werden vom 1. September angefangen ebenfalls nach obiger Norm verzinst.
 Arad, am 1. September 1869.
Die Direction.



Niederlage der echten Howe'schen **Nähmaschinen,**
 als auch aller anderen Systeme Amerika's, sind zu den billigsten Preisen in größter Auswahl zu bekommen bei
CARL STEINER,
 Arad, Rathhausgasse, im Carl Kohn'schen Hause, vis-a-vis den Herren **Tones & Freyberger.** (962-5,6)
 Gründlicher Unterricht gratis. — Garantie 5 Jahre.
 Alle Zugehöre sind daselbst billig zu haben.



Ad Z. 10791. (195-1)
 K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

FAHRORDNUNG vom 22. December 1869 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abf.	Tag	Zeit	Station	Abf.	Tag	Zeit
Wien	8	Abends	7 30	Kaschau	5 21	Früh	12 1
Pest	6 30	Früh	5 23	Miskolcz	7 55	Abends	3 20
Czegléd	9 39		8 2	Tokaj	9 37		5 50
Szolnok	10 37		9 17	Nyiregyháza	10 39		7 33
Püsp.-Ladány	1 32	Nachmit.	1 3	Debreczin	12 19	Mittag	10 26
Debreczin	3 5		3 48	Püspök-Ladány	1 57	Nachmit.	12 39
Nyiregyháza	4 33		6 24	Szolnok	4 39		4 39
Tokaj	5 31	Abends	8 9	Czegléd	5 33	Abends	5 55
Miskolcz	7 24		10 46	Pest	8 39		9 5
Kaschau	9 56	Nachts.	1 51	Wien	6 14	Früh	6 39

II. Von Wien und Pest nach Arad.				V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abf.	Tag	Zeit	Station	Abf.	Tag	Zeit
Wien	8	Abends	7 30	Arad	12 26	Nachmittag	8 47
Pest	6 30	Früh	5 23	Csaba	2 7		11 23
Czegléd	9 39		8 19	Mező-Túr	3 43		2 15
Szolnok	10 16	Vormittags	9 47	Szolnok	5		4 18
Mező-Túr	11 29		11 40	Czegléd	5 48	Abends	5 38
Csaba	1 9	Nachmittag	2 36	Pest	8 39		9 5
Arad	2 52		5 11	Wien	6 14	Früh	6 39

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein				VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien			
Station	Abf.	Tag	Zeit	Station	Abf.	Tag	Zeit
Wien	8	Abends	8	Grosswardein	10 20	Vormittags	11 44
Pest	6 30	Früh	6 30	Berettyó-Ujfalu	11 44		11 44
Czegléd	9 39		9 39	Püspök-Ladány	12 55	Nachmittags	12 55
Püspök-Ladány	2 7	Nachmittags	2 7	Czegléd	5 38	Abends	5 38
Berettyó-Ujfalu	3 16		3 16	Pest	8 39		8 39
Grosswardein	4 31	Ankunft	4 31	Wien	6 14	Früh	6 14

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen.
Die Direction.

Verkauf.

Die ganze Winter-Saison hindurch werden sämtliche Waarenvorräthe, als: Die neuesten **Kleiderstoffe**, echt englische **Flanells**, **Popeline**, **Velours a sole**; **Leinwände**, **Rumburger**, **Holländer**, **Hausleinwände**; **Calicot**, **Percaills**, **Tischzeuge**, **Barchente**, **Umhängtücher** und

Confections-Gegenstände, **Paletots**, **Jaquets**, **Regenmäntel** aus den feinsten Tuchstoffen und echt französischem Seidensamt, zu weit herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Schwarze Seidenkleider

aus den besten Lyoner Stoffen, von **fl. 20** pr. Stück aufwärts. — **Laufteppiche** die Elle von **36 fr.** angefangen. — In **Herrenwäsche**, **Plaids**, **Cravatten**, **Taschentücher**, **Socken**, **Cachenez**, **Charpes**, echt englischen und französischen **Handschuhen** größte Auswahl bei

Julius J. Strasser, Arad, Reiches Haus.

Eigenes Erzeugniß von **Decken und Matratzen** ist stets am Lager. Auswärtige Aufträge werden pünktlich effectuirt.



Komlosy & Parecco, Arad, Hauptplatz, (im eisernen Thor). Nähmaschinen

aller Systeme vorzüglichster Construction, für Familien, Hausbedarf, so auch für Schneider und Schuhmacher, zu besonders billigen Fabriks-Preisen. (Zur Erleichterung für Minderbemittelte auch auf Ratenzahlungen.)

Großes Leinwand- und Wäsche-Lager.

Rumburger, Greaß-Garn- und Schoß-Leinwände, Tischzeuge Garnituren auf 6, 12, 18 und 24 Personen so auch Servietten im Duzend und Tischtücher in allen Größen und Qualitäten; Handtücher im Duzend, geteilt, so auch in der Elle, gebleicht und ungebleicht; Dessert-Servietten und Kaffeetücher, weiße und farbige, zu jedem Preis; Leinen-Sacktücher, weiße und farbige, für Herren, Damen und Kinder; außerdem eine große Auswahl in farbigen Gazeas, Chifon, (Calico) vorzüglichster Qualität, zu 24, 26, 30, 36, 40, 50, 60 fr. per Elle; Perfail, Moll, Battist, Clair, Baumwoll-Grad, Sommer-Biqué, Wallis und Nanfin.

Piquet-Decken, weiss und farbig, **Couverts und Tischdecken**. **Fertige Herren-Hemden** von Rumburger und Holländer Leinwand, Chifon (Calico) und farbige zu jedem Preis. **Fertige Damen-Wäsche:** Hemden, Nacht-Corsetten, Frisier-Mäntel, Unterröcke, Nachthauben, Damenhosen, Strümpfe, Baumwoll- und Zwirn, ganz fein, all à Ecoose. Alles neuester Façon.

Wäsche wird genau nach Mass schnell und billig verfertigt. **MIEDER** für Damen, Mädchen und Kinder, echt französisch, von feinem Drill genäht, Façon vorzüglich; für starke Damen eine besondere Gattung und zu staunend billigen Preisen. **Moll- und Brüller Blousen**, **Regligée-Hauben**, **Spizentücher** und **Rotondes**; **Vorhänge**, **Regenschirme**, **Sonnenschirme**; für Herren: **Plaids** und viele andere Artikel; so auch in **Kurzwaaren** große Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Ganze Ausstaffirungen übernehmen wir und liefern dieselben schnell, gut und billig.**

Einladung.

Der Arader Casino-Verein wird

Sonntag den 14. November l. J. seine ordentliche halbjährige

General-Versammlung

in den Vereins-Localitäten abhalten, wozu die geehrten Vereinsmitglieder zu erscheinen hiemit eingeladen werden. Gleichzeitig werden die pl. t. Vereinsmitglieder aufmerksam gemacht, daß mit Ende October l. J. ihre dreijährige Mitgliedschafts-Verpflichtung erlischt, der Verein sich daher neu constituiren wird. In Folge dessen werden die noch nicht vorgemerkten bisherigen pl. t. Mitglieder hiemit höflichst ersucht, über ihr ferneres Verbleiben in dem Verein sich bis **10. November l. J.** entweder mündlich oder schriftlich bei dem gefertigten Präsidium zu erklären. Arad, 20. October 1869.

Das Vereins-Präsidium. (1009-3.3)

Földhasznobéri hirdetés.

A nagyméltóságú m. kir. pénzügyminiszterium l. év szeptember 23-án kelt 33,164. sz. intézménye folytán a „Budapesti közlöny“ 1868. évi 217. számában közzétett rendszabályok értelmében hasznobérbe adásra kiűzettek a m. kir. kincstári Pécska-kovácskőházi uradalomhoz tartozó alább részlelesen elősorolt földek. (1031-2.3)

Föld száma	a puszta		a bérlet tartama év	a bérlet területe hold	a bérlet területe öles hold	a bérlet területe öles hold	a föld fekvése és mivelségi ágak
	neve	osztály száma					
1	Battonya	3	20	240	1201	nincs	róna, szántóföld
2	Földvár	9	19	309	600	"	"
3	"	10	19	309	600	"	"
4	"	18,19	19	395	325	"	"
5	"	23,24,25	18	412	1430	"	"
6	Apáca	28,29	17	263	1114	"	"
7	Bodzás	10,11,12	17	428	1450	"	"
8	Földvár	8	16	584	600	van	"
9	"	4,5	14	501	1400	"	"
10	Bassarága, Szionda	25,26,27	12	389	716	"	"
11	Kovácskőháza	7	7	619	1188	"	"
12	"	11,12	7	458	82	"	"
13	"	14	7	505	1184	"	"
14	Apáca	3,4	4	368	1200	nincs	"
15	Bánhegyes	12,34	3	639	600	"	"
16	Bassarága, Szionda	8	6	550	"	van	róna, szántó és gyep
17	Kunágota	5,6,7,8	8	569	850	"	"
18	Kovácskőháza	13	4	294	1073	"	"

A bérlet 1870. év szeptember 1-én veszi kezdetét. Hasznobérrel kivánók 50 kros helygellet és 10% bérlettel ellátott zárt ajánlataikat l. év november utolsó napjának d. u. 5 órájáig vagy a m. kir. pénzügyminiszteriumnál, vagy Pécskán az államjavak igazgatóságánál nyújtásuk be.

A hasznobéri feltételek a pénzügyminiszteriumnál Budán, az államjavak igazgatóságánál Pécskán és a pécskai uradalomhoz tartozó ispánoknál megtekinthetők.

Az ajánlatban határozottan kiemelendő, hogy az ajánlattevő a hasznobéri feltételeket ismeri és ajánlatát azok alapján teszi, és a holdanként megajánlott bérösszeg betűkkel és számokkal kiirandó, — a zárt ajánlatok borítékán kitéendő azon pusztarész neve, melyre az ajánlat tétetik.

A bérlet szándékozók különösen figyelemmel, hogy vagyoni állásukat okmányilag igazolja kitüntessék és bérleti szakképzettségüket is igazolják.

Oly régi bérlet, ki a multa névre bérleti hátralékokban van, vagy kik gyámság vagy esőd alatt állanak, úgy szinté kik nyereségvágyból eredő büntetést elítéltek, kincstári bérletbe nem bocsáttanak. A m. kir. pénzügyminiszterium fontartja magának esetleg szóbeli árvérést is alkalmazni. Utóajánlatok nem fogadotnak el. Megjegyeztetik, hogy a terménynység még bérletenként valamit változtatik a bérbelépés alkalmával, azonban a terménynység már újra föl lévén mérve, a bérlet valóságos terménynységű bérletbe fog bevezettetni. Pécska, 1869. évi október hó 5-én.

A m. k. államjavak pécskai kerületi igazgatósága.

Eröffnung

des **J. Kishalmi'schen Weinkellers.**

In dem vom Gefertigten am 1. November l. J. unter obiger Firma, am **Földhásznobéri** Dampfbadgebäude, zu eröffnendem Weinkeller werden die **vorzüglichsten Gebirgsweine** im en Gros und en detail zu besonders billigen Preisen zu jeder Zeit verkauft.

Mein durch Jahre gesammeltes Lager der besten, abgelegenen, verchiedenen Gebirgsweine ermöglicht es, den Wünschen eines geehrten Publikums vollkommen entgegen zu kommen. Um gef. Notiznahme obiger Firma bittend, sehe ich geachteten Aufträgen entgegen und zeichne

achtungsvoll **Franz Kishalmi.** (1024-3.3)

Unheilbar scheinende oder veraltete Krankheiten zu heilen!

Ich beehre mich zur Kenntnis eines pl. t. Publicums zu bringen, daß ich durch 35jährige Beobachtung in der civil- und militärärztlichen Praxis des In- und Auslandes eine solche Erfahrung gesammelt habe, die mich in den Stand setzt, auch **unheilbar scheinende oder hoffnungslos dinstehende Kranke** zu heilen, und gebe ich die Versicherung, auch nur solche Krankheiten zur Behandlung zu übernehmen, wo sichere Heilung zu erwarten steht. Insbesondere mache ich aufmerk sam auf alle operativen Krankheiten, Augenleiden, veraltete äußere geschlechtliche Leiden, welche von mir ohne abzuwärende Besorgnisse in ganz kurzer Zeit radical gebesselt werden. Auch stelle ich es jedem Kranken frei, zu bestimmen, ob er **allopatisch, hidropatisch oder homöopathisch** behandelt sein will.

M. Pataky,
Oculareur, Augenarzt, gewöhnlicher Bezirks- u. Spitals-Gelehrter im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.
Wohnung: Stadthausgasse Nr. 6, 1. Stock in Arad.

Verkauf gegen Garantie.

Verkauf en gros und en detail.

Ditmar'sche Petroleum- u. n. d. LIGROINE-LAMPEN, in größter und reichster Auswahl, sowie in gefälliger Form und bester Construction; ebenso **Cylinder, Kugeln, Deckeln** etc., ferner ein ständiges Lager von **feinen, unverfälschten u. unentzündlichen PETROLEUM** in der Eisenhandlung von **A. Weiler's Söhne.** Wiederverkäufer erhalten angemessene Begünstigungen.

A. BRUNHUBER IN ARAD.

Hauptplatz, im Wassei'schen Hause, vis-à-vis dem Comitats-haus.

empfehle eine solchen angenehme bedeutende Sendung der elegantesten und modernsten

Sammt- u. Pelz-Stiefletten für Damen.

zu ermäßigten Preisen.

Dieselbst sind auch alle Gattungen **echte Meerscham-Pfeifen**, **Cigarren-Spitzen**, **Bernstein-Waaren** und **alle sonstigen Rauchrequisiten**, alle Gattungen **Spazierstöcke**, bis zur feinsten Sorte, dann **Kinderspielwaaren** in großer Auswahl zu den **möglichst billigen Preisen** zu haben. (1021-2.3)

Gute Mittagkost

außer dem Hause ist gegen monatliches Abonnement **billigt** zu bekommen Kreuzgasse Nr. 28, im Reich'schen Hause, bei **Witwe Munkácsy.** (1035-2.3)

Geschäfts-Anzeige.

Gefertigt Gefertigter beehre sich hiemit einem pl. t. Publikum höflich mitzutheilen, daß er, zur größten Bequemlichkeit desselben, für die kommende Winterzeit, mit heutigem Tage ein **Verkaufsfest in der Arena**, im neuen Bazar eröffnet hat, woselbst **Bouquets** jeder Art und Façon, auf das Geschmackvollste ausgehatter, **Fest u. Trauerkränze**, **Guirlanden**, **blühende**, so wie **schöne Decorations-Pflanzen**, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zu den solidesten Preisen vertrieben werden. Ferner bietet er ein pl. t. billiges und ausmüthiges Publikum, das meinem selb. verordneten Bruder und mir selber gültig gekennnte Vertrauen auch weiter auf mich allein übertragen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, alle Wünsche eines pl. t. Publikums treu und pünktlich auf das Schnellste auszuführen. Arad, am 10. October 1869.

Hochachtungsvoll ergebent **Heinrich Zschäbitz,** Kunst- und Handeldgärtner. (967-6.6)

Sine Triste vorzügliches Wiesenheu, 1 1/2 Klafter lang, 2 Klafter breit und 2 1/2 Klafter hoch, ist zu verkaufen bei **Simon Werner,** Regalienpächter in Zarand. (1007-4.4)

